

# **bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juni 2020**

## **1 Allgemeine Konjunktur unter Bezug auf die Kunststoffindustrie**

Die Zeitschrift – Kunststoffinformation, s. [www.kiweb.de](http://www.kiweb.de), hat im April eine Blitzumfrage zur Corona-Krise gestartet. Aus der Auswertung wird ersichtlich, dass 85 % der Befragten deutliche Umsatzeinbußen verzeichnen. Knapp die Hälfte der Betriebe kompensiert Auftragsausfälle mit Kurzarbeit. Viele forcieren Prozessoptimierungen, Wartungsaktivitäten und Entwicklungsprojekte. Unklarheit herrscht darüber, wann die Talsohle erreicht wird. Überdurchschnittlich von Rückgängen betroffen sind Maschinenbauer, Anwender, Distributeure und Recycler.

Viele Unternehmen der Kunststoff verarbeitenden Industrie sind von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie in Deutschland hart getroffen. Der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) fordert deshalb zusätzliche Entlastungen für mittelständische Industriebetriebe, s. <https://www.gkv.de/de/service/presse/corona-krise-mittelstaendische-industrie-jetzt-entlaste.html>. Zur Kostenentlastung beitragen könnte beispielsweise eine Abschaffung oder Aussetzung der Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), das seit zwanzig Jahren in Kraft ist.

## **2 Der Markt für Primärkunststoffe - Standardkunststoffe**

Corona wirkt weiterhin: die Preise für Standardkunststoffe folgen den Rohstoffnotierungen. Trotz eines erhöhten Bedarfs an Standardkunststoffen für Verpackungen von Lebensmittel, Medizinprodukte und Pharma, geben die Preise für Standardkunststoffe nochmals nach. Drastische Nachfrageeinbrüche bestehen immer noch bei der Automobilproduktion und im Baubereich.

Im Mai 2020 notieren in EUWID, s. [www.euwid-recycling.de](http://www.euwid-recycling.de), die Standardkunststoffe zu nur noch 882 €/t und damit um durchschnittlich 34 €/t niedriger als im Vormonat (916 €/t). Der Jahresvergleich zeigt, dass der Durchschnittspreis von Mai 2020 (882 €/t) um 394 €/t niedriger liegt als derjenige des Vorjahres (1.276 €/t). Im Mai geben die Preise der Standardkunststoffe PE, PP, PVC nach: LDPE -40 €/t, LLDPE -40 €/t, HDPE -30 €/t, PP -45 €/t und PVC -50 €/t. Nur PS notiert unverändert.

Verpackungs-PET zeigt die niedrigsten Notierungen seit 10 Jahren. So notiert das Verpackungs-PET im Mai 2020 im Mittel zu 950 €/t und damit um 30 €/t niedriger als im Vormonat. Die Nachfrage nach PET ist wegen der Corona-Krise in einigen Segmenten zwar hoch. Dennoch hat die erhöhte Nachfrage im März und April nach Flaschen-PET inzwischen deutlich nachgelassen. Die privaten Vorratskammern sind gefüllt und müssen erst wieder aufgebraucht werden. Der Verbrauch von PET-Getränkeflaschen in der Gastronomie, Getränkemärkten und Kiosken ist immer noch deutlich geringer als im Vorjahreszeitraum. Der PET-Bedarf in anderen Segmenten kann die Mengenverluste bei Verpackungen nicht ausgleichen. Überdies ziehen die Preisrückgänge des Paraxylols die PET-Notierungen nach unten.

## **3 Die Sekundärkunststoffmärkte im Preisspiegel plasticker**

Die Internetplattform plasticker, s. <http://plasticker.de>, bildet tagesaktuelle Notierungen ab. Im vorliegenden Marktbericht sind die monatlichen Preisabschlüsse angegeben. Lediglich im laufenden Berichtsmonat, hier für Juni 2020, werden die bis dahin aufgelaufenen vorläufigen Notierungen angegeben, die erst Anfang Juli endgültig werden. Die beiden unten angegebenen Notierungen für Juni 2020 geben daher nur einen Zwischenstand wieder, siehe jeweils die linke Spalte in den Tabellen.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juni 2020

## 3.1 plasticker: Standardkunststoffe

Bei der Kalkulation des Durchschnittspreises von Mai 2020 ist zu beachten, dass w\_PVC mit einer Notierung von 450 €/t diesen erheblich verfälscht. Wenn der Vormonatspreis für w\_PVC mit 260 €/t als realistische Bezugsgröße verwendet wird, errechnet sich ein Durchschnittspreis von 471 €/t. Und dieser veränderte Durchschnittspreis liegt damit um 20 €/t niedriger als der des Vormonats (491 €/t), s. Tabelle. Der veränderte Durchschnittspreis von Mai 2020 (471 €/t) liegt um 75 €/t niedriger als der des Vorjahres (546 €/t). Der Maipreisspiegel weist eine niedrige Kunststoffnachfrage aus.

Die folgenden Preisveränderungen betragen mehr als ± 40 €/t: HDPE-Granulat -60 €/t, LDPE-Ballenware -60 €/t, LDPE-Granulat -50 €/t und PS-Granulat -70 €/t. Ein 5-Jahrestiefpunkt wird bei den Preisen für HDPE-Mahlgut mit 510 €/t, HDPE-Granulat mit 660 €/t, LDPE-Granulat und PS-Granulat mit 730 €/t erreicht.

Die Vorschau in die Juni-Notierungen signalisiert Preisstabilität auf niedrigem Niveau. Mit 475 €/t errechnet sich hier ein korrigierter Durchschnittspreis, der demjenigen des Vormonats (471 €/t) gleichkommt, s. Tabelle. Der Preisspiegel Juni 2020, 16.06.2020, zeigt eine verhaltene Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Standardkunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	Juni <sup>6</sup> 20	Mai 20	April 20	März 20	Feb. 20	Mai 19
HDPE Mahlgut <sup>1</sup>	510	510	520	520	550	580
HDPE Granulat <sup>5</sup>	740	660	720	720	730	890
LDPE Ballenware <sup>2</sup>	150	160	220	220*	160*	250
LDPE Mahlgut <sup>1</sup>	530	520	530	530	470	580
LDPE Granulat <sup>5</sup>	590	590	640	590	600	700
PP Ballenware <sup>3</sup>	140	190*	190	190*	240*	220
PP Mahlgut <sup>1</sup>	530	530	510	520	530	600
PP Granulat <sup>5</sup>	820	830	830	860	870	800
PS Mahlgut <sup>4</sup>	620	630	610	610	570	600
PS Granulat <sup>5</sup>	830	730	800	750	750	1020
w_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	260 (360*)	260 (450*)	260	210*	200*	350*
h_PVC Mahlgut <sup>1</sup>	420*	400	440*	360*	480	490
PET Ballenware	180*	210*	220	230*	170*	200*
PET Mahlgut bunt	340	370	380	310	330	360
<b>Durchschnitt</b>	<b>(475)</b>	<b>471</b>	<b>491</b>	<b>473</b>	<b>475</b>	<b>546</b>

\*: Zu geringe Angebotszahl, um statistische Signifikanz zu erreichen; <sup>1</sup>: entspricht der Qualität Produk544tionsabfall, bunt; <sup>2</sup>: entspricht K49; <sup>3</sup>: entspricht K59; <sup>4</sup>: entspricht Standard bunt; <sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>: Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

## 3.2 plasticker: Technische Kunststoffe

Im Mai 2020 notiert der Durchschnittspreis für Technische Kunststoffe in plasticker zu 1.172 €/t und damit um 93 €/t niedriger als im Vormonat (1.265 €/t), s. Tabelle. Bei Vergleich der Durchschnittspreise von Mai 2020 (1.172 €/t) mit dem des Vorjahres (1.230 €/t) ergibt sich ein Unterschied von 58 €/t. Preisveränderungen um mehr als ± 70 €/t zeigen: PC-Granulat -300 €/t, PBT-Granulat -240 €/t, PA 6.6 Granulat +80 €/t und POM Granulat -480 €/t. Der Maipreisspiegel weist bei Vergleich mit dem Vormonat eine geringere Kunststoffnachfrage aus.

# bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juni 2020

Eine erste Vorschau in die Juni-Notierungen zeigt Preisstabilität bei den Technischen Kunststoffen. Die Vorschau vom 16.06.2020 notiert mit 1.178 €/t einen in etwa gleichbleibenden Durchschnittspreis bei Vergleich zum Vormonat (1.172 €/t). Der Juni-Preisspiegel zeigt eine für die Krise durchaus befriedigende Kunststoffnachfrage.

Notierungen für Technische Kunststoffe in plasticker; Angaben in €/t.

	<b>Juni<sup>6</sup> 20</b>	<b>Mai 20</b>	<b>April 20</b>	<b>März 20</b>	<b>Feb. 20</b>	<b>Mai 19</b>
ABS Mahlgut	610	610	630	620	630	700
ABS Granulat <sup>5</sup>	970	980	1040	1240	1380	1150
PC Mahlgut	900	830	820	880	880	780
PC Granulat <sup>5</sup>	1630	1640	1940	1610	1650	1870
PBT Mahlgut	460	430	450	460	460	490
PBT Granulat	1720	1640	1880	1640	1540	1600
PA 6 Mahlgut	860	860	850	850	860	840
PA 6 Granulat <sup>5</sup>	1850	1790	1850	1830	1740	1920
PA 6.6 Mahlgut	940	910	920	890	890	880
PA 6.6 Granulat <sup>5</sup>	2100	2120	2040	2070	2120	2240
POM Mahlgut	600	610	640	580	680	640
POM Granulat <sup>5</sup>	1500	1640	2120	1820	1590	1650
<b>Durchschnitt</b>	<b>(1178)</b>	<b>1172</b>	<b>1265</b>	<b>1208</b>	<b>1202</b>	<b>1230</b>

<sup>5</sup>: entspricht der Qualität Regranulat schwarz; <sup>6</sup>:Vorschau, die sich durch weitere Angebote verändern kann.

## 4 Bewertung der Sekundärkunststoffmärkte

### 4.1 Kunststoffabfälle

In plasticker werden jetzt die Corona-bedingten Preisnachlässe für Mai deutlich, während EUWID in der Gesamttendenz sehr uneinheitlich erscheint. EUWID hatte die durch die Pandemie bewirkten Marktveränderungen im April zwar sehr schön aufgezeigt; es weist aber in seinen Maipreisen eher einen Stillstand aus. Beide Preisspiegel berichten im Mai von einer sehr verhaltenen Nachfrage nach Recyclaten.

Die uneinheitlichen EUWID-Preisnotierungen für Standardkunststoffe beziehen sich zunächst auf die unveränderten Preise bei den PE- und PS-Produktionsabfällen, dann auf einseitige Preisnachlässe bei den PP- und PVC-Produktionsabfällen und schließlich auf die Preiserhöhungen bei Folien aus PE post user.

Gute PE Folienabfälle sind derzeit wieder gesucht, allerdings gilt dies nicht für Schrumpfhauben, die kaum nachgefragt werden. Im Mai sind die mittlere EUWID-Notierungen für PE-post user Folien: LDPE-Schrumpfhauben natur 300 €/t, LDPE-Schrumpfhauben bunt 75 €/t, dünne Folie transparent natur 140 €/t, dünne Folie transparent farbig 5 €/t, LDPE-Agrarfolie -50 €/t, Gewerbemischfolie (90/10) 63 €/t und Gewerbemischfolie (80/20) 33 €/t.

### 4.2 Kunststoffrecycling

Das Recyclingdesaster ist offenkundig: preiswerte Neuware, die durch den niedrigen Rohölpreis sowie durch eine verhaltene Kunststoffnachfrage bedingt wird, verdrängt die Recyclate aus dem Markt. Darüber hinaus besteht ein Überhang beim Angebot von Neuware, der die Neuwarepreise weiter nach unten drückt.

# **bvse-Marktbericht: Kunststoffe Juni 2020**

In der Konsequenz brechen den Kunststoffrecyclern sogar ihre etablierten Märkte weg. Insbesondere Mahlgüter und Regranulate aus PE und PP sind kaum noch nachgefragt. In Folge dessen machen Kunststoffrecycler kaum noch Umsatz. Um ihre Marktchancen zu erhöhen, fahren Recycler die Produktion zurück oder sie befinden sich in Kurzarbeit. Recycler versuchen ihre Situation auch dadurch zu verbessern, dass sie bei ihrem Input niedrige Preise und höhere Qualitätsansprüche durchsetzen. Neben der desaströsen Situation im Inland, ist der Export von Abfällen, Recyclaten und Artikeln in das Ausland weiterhin erschwert. Nach den Einbrüchen im April und Mai wird bei einigen Recyclern die Luft sehr dünn.

## **4.3 PET-Recycling**

Das PET-Recycling steht unter erheblichem Druck. Auch hier verdrängt die günstige Neuware die Recyclate. Zudem haben Recyclate einen deutlich höheren Kostenrucksack als Neuware und dies führt dazu, dass die Herstellung von Recycling-PET teurer ist als die Neuware. Überdies ist die Nachfrage nach PET insgesamt rückläufig.

Das Aufkommen an PET-Getränkeflaschen hat sich gegenüber den Vormonaten verringert. Recycler haben deshalb im Einkauf Schwierigkeiten, günstigere Preise für gebrauchte Getränkeflaschen durchzusetzen. Nach den Rückgängen im März und April geben auch im Mai die Notierungen für gebrauchte PET-Pfandflaschen, das sind PET klar, PET-Misch und PET bunt, im Preis um jeweils 25 €/t nach.

## **5 Erläuterungen zu den Preisnotierungen**

Eine ausführliche Diskussion mit Angaben zu Preisspiegeln für Neuware und Altkunststoffe sowie von Vorprodukten finden Sie in EUWID Recycling und Entsorgung s. [www.euwid.de](http://www.euwid.de), bzw. in EUWID Kunststoff [www.euwid-kunststoff.de](http://www.euwid-kunststoff.de). EUWID: alle Preisangaben ohne Gewähr; Preise ab Station. Die Preise beziehen sich in der Regel auf Mengen größer als 20 Tonnen.

Aus den stündlich aktualisierten Preisübersichten - erstellt aus den Angeboten in der Rohstoffbörse plasticker, siehe [www.plasticker.de](http://www.plasticker.de), lassen sich monatliche Preisnotierungen für die Sekundärkunststoffe errechnen. Dieser Preisspiegel zeigt Notierungen, die allerdings unter dem Vorbehalt der Ermittlung aus den eingestellten Angeboten stehen. Bei plasticker werden bei den Qualitäten Mahlgut und Granulat sowohl Neuware wie auch Sekundärware angeboten. Die Angabe „Ballenware“ bezieht sich ausschließlich auf Kunststoffabfälle. Darüber hinaus unterscheidet plasticker nicht zwischen den Qualitäten klar, bunt oder farbsortiert. Dadurch ergibt sich aus den plasticker-Angaben unter Umständen ein anderes Marktgeschehen als beim EUWID-Preisspiegel.

Bonn, Montag, 22. Juni 2020

Dr. Thomas Probst, bvse